

Zeitschrift: Geistesfreiheit
Herausgeber: Freigeistige Vereinigung der Schweiz
Band: 4 (1925)
Heft: 5

Rubrik: Ortsgruppe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nehmen in ihren Zuschriften betr. Ausbau der Beziehungen ungefähr denselben Standpunkt ein wie der Hauptvorstand. — Der Prüfungsbericht der Revisoren von Geschäftsstelle und Literaturstelle wird verlesen und Décharge erteilt. — Betr. Besuch des Kongresses in Paris werden die Einzelheiten später noch festgelegt werden. Der Hauptvorstand nimmt Kenntnis von einer Zuschrift der Wiener proletarischen Freidenkerinternationale. Die Bereitwilligkeit der Zahn-technikerzeitung, unentgeltlich ein Inserat betr. unser Organ aufzunehmen, wird verdankt. — Die Zirkulare betr. Firmenliste und Firmennachweis werden in Zirkulation gegeben und bei der nächsten Präsidentenzusammenkunft besprochen werden. — Die Zusendung einer wissenschaftlichen Arbeit von einem Gesinnungsfreund in Mexiko wird verdankt.

Der Protokollführer: E. Haessler.

Ortsgruppen.

BASEL. Freie Zusammenkünfte: Je am ersten Sonntag des Monats von 8½ Uhr an im Hotel Baur. Nächste: Sonntag, den 7. Juni.

BERN. «Ueber die verfassungsrechtliche Glaubens- und Gewissensfreiheit und die gesetzlichen Bestimmungen über den Kirchenaustritt.» Vortrag von Gesinnungsfreund Dr. jur. A. Lang, am 27. April; «Abstammungs-, Ernährungs- und Wohnungsproblem», «Problem des gesellschaftlichen Lebens», Vorträge von Gesinnungsfreund Dr. med. F. Limacher, abgehalten am 4. und 18. Mai.

Mit diesen drei in jeder Hinsicht erfolgreichen Vorträgen schliesst unsere Ortsgruppe ihre öffentliche Herbst- und Wintertätigkeit 1924/25 ab. Wir können damit auf eine rege und fruchtbare Tätigkeit zurückblicken und danken unseren Referenten, den Mitgliedern und Interessenten für die Mitwirkung und Belebung unserer Veranstaltungen.

Während des Sommers finden jeden ersten Montag des Monats
Freie Zusammenkünfte statt.

Diese werden jeweilen an dieser Stelle bekannt gegeben. Vorschläge werden gerne entgegengenommen. **Der Vorstand.**

LUZERN. Der am 9. Mai im Hotel Engel in Luzern stattgefundene Vortrag von Gesinnungsfreund Dr. med. F. Uhlmann aus Basel über «Freimaurerei» war erfreulicherweise sehr gut besucht. Mag dabei, wie der Herr Referent wohl richtig bemerkte, die Sensationslust viele herbeigelockt haben, so glauben wir immerhin den verfolgten Zweck erreicht zu haben, nämlich Aufklärung über den «Geheimbund» der Freimaurerei und Zerstreuung der Lügen und Märchen, die über das Freimaurertum in der kritiklosen und gutgläubigen Masse namentlich von ultramontaner Seite in tendenziöser Art verbreitet werden.

Mit diesem Vortrag beenden wir die Wintertätigkeit 1924/1925. Wir danken unsern Gesinnungsfreunden für ihre bisherige finanzielle Unterstützung bestens und bitten Sie, auch die Veranstaltung weiterer Vorträge zu ermöglichen. Bei Beginn des nächsten Winters wird Gesinnungsfreund Kleiner aus Zürich über **freigeistige Welt- und Lebensanschauung** sprechen. Mit diesem Thema soll namentlich auch hervorgehoben werden, wo Geistes- und Ideengemeinschaft mit andern Kulturvereinigungen u. a. der Freimaurerei besteht und wo sich mit unserer Vereinigung die Wege trennen. **W.**

Verantwortliche Schriftleitung: Die Redaktionskommission der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz. — Einsendungen für den Textteil an **E. Brauchlin**, Hegibachstr. 42, Zürich 7. Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz. — Druck der UTO - Buchdruckerei A. - G., Seefeldstrasse 111, Zürich 8.

Hier abtrennen — in offenem Couvert, mit 5 Cts.-Marke frankiert, einsenden!

FREIGEISTIGE VEREINIGUNG DER SCHWEIZ

Freigeistig nennen wir

unsere Welt- und Lebensanschauung, weil sie nicht an irgendwelche Lehrsätze (Dogmen) gebunden, sondern nach Maßgabe der fortschreitenden wissenschaftlichen Forschung entwicklungsfähig, frei zur Aufnahme und Verwertung neuer Erkenntnisse in geistiger und sittlicher Beziehung ist.

Freidenker ist,

1. wer unter Ablehnung jeglichen Wunder- und Jenseitsglaubens die Ueberzeugung vertritt, daß **alles**, was ist und geschieht, auf **natürliche Ursachen zurückgeht**, die sich, je nach dem Stande der wissenschaftlichen Hilfsmittel, bloßlegen und erklären lassen;
2. wer der Ueberzeugung ist, daß unsere Ideale und unsere sittlichen Grundsätze **keiner übernatürlichen Begründung und Rechtfertigung bedürfen**, sondern sich eindeutig und folgerichtig aus der vorurteilsfrei erfaßten Wirklichkeit und aus der Wertung des Erdenlebens als unseres einzigen und endgültigen Daseins ergeben.

Was will die Freigeistige Vereinigung der Schweiz?

Sie will durch die Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Einsichten die Menschen von Vorurteilen, Dogmen und Aberglauben befreien;

ZÜRICH. Der Vortragsabend «Die soziale Bedeutung der Geschlechtskrankheiten», der, wie in letzter Nummer angekündigt wurde, als Fortsetzung des Lichtbildvortrages (Das Wesen der Geschlechtskrankheiten) in Aussicht genommen ist, muss bis zum Herbst verschoben werden. — Unvorhergesehene berufliche Inanspruchnahme verhindern den Referenten. — Zudem wollen wir unsere Mitglieder an den schönen Sommerabenden, die sie lieber in der Natur zubringen werden, nicht allzuhäufig in Anspruch nehmen. Wir müssen Sie ohnehin zu einer

Versammlung

auf Donnerstag den 4. Juni, abends 8 Uhr, (Dupont, 1. Stock) einladen zur Besprechung folgender wichtiger Geschäfte:

1. Statuten der Ortsgruppe Zürich der F. V. S.;
2. Kassabericht;
3. Wahl des Vorstandes;
4. Traktanden der diesjährigen Hauptversammlung der F. V. S. (siehe an anderer Stelle dieser Nummer);
5. Wahl der Delegierten für die Hauptversammlung.

Gesinnungsfreunde! Wir haben Sie nicht häufig mit geschäftlichen Angelegenheiten belästigt; umso eher dürfen wir hoffen, dass Sie diesmal zahlreich erscheinen. Das Geschäftsmässige muss auch sein und ist eine Bedingung für die idelle Arbeit.

Der Vorstand der O.-G. Zürich.

— **Beratungsstelle.** Sie gibt kostenlose Auskunft in Welt- und Lebensanschauungsfragen (seelische Nöte, innere Konflikte, sexualsittliche Probleme, Berufswahl usw.). Strengstes Stillschweigen!

Die Beratungsstelle steht auch Abonnenten und Nichtmitgliedern zur Verfügung. — Anmeldungen an Herrn H. C. Kleiner, Zürich 8, Weineggstrasse 40.

Warnung.

In Zürich gelang es einem Betrüger, der angab, Mitglied der O.-G. Olten und dem dortigen Präsidenten gut bekannt zu sein, bei zwei Gesinnungsfreunden Geld zu erschwindeln, indem er behauptete, seine Brieftasche verloren zu haben und nun nicht mehr in der Lage zu sein, ein neues Billet nach Olten kaufen zu können. — Wir bitten alle Gesinnungsfreunde, sich genau zu überzeugen, mit wem sie es zu tun haben, bevor sie einem Unbekannten einen Freundschaftsdienst leisten.

Berichtigung.

In der letzten Nummer (4) ist, da die betreffende Notiz irrtümlicherweise dem Schriftleiter nicht zur Korrektur vorgelegt wurde, ein Fehler geblieben, der den Satz sinnlos macht. Es betrifft Seite 30, die eingeklammerte Notiz in Kleinschrift. Dort heisst es auf der 15. Zeile: «und in einer Bibel an einem Halb- und Halb-Freidenker, der sein Kind taufen lassen will, ist der Standpunkt eines wirklichen Freidenkers klar dargelegt». Es sollte heissen: «**Und in einem Brief an einen Halb- und Halb-Freidenker . . .**».

In «Frühlingsempfindungen» (Nr. 4) heisst die erste Zeile: «Auf der grossen Wiese im Garten . . .».

In der letzten Nummer (4) ist, da die betreffende Notiz irrtümlicherweise dem Schriftleiter nicht zur Korrektur vorgelegt wurde, ein Fehler geblieben, der den Satz sinnlos macht. Es betrifft Seite 30, die eingeklammerte Notiz in Kleinschrift. Dort heisst es auf der 15. Zeile: «und in einer Bibel an einem Halb- und Halb-Freidenker, der sein Kind taufen lassen will, ist der Standpunkt eines wirklichen Freidenkers klar dargelegt». Es sollte heissen: «**Und in einem Brief an einen Halb- und Halb-Freidenker . . .**».

In «Frühlingsempfindungen» (Nr. 4) heisst die erste Zeile: «Auf der grossen Wiese im Garten . . .».

sie will die Menschen zu einer höheren Kulturauffassung führen, an der Veredlung des Daseins tatkräftig mitwirken, und tritt deshalb ein für jede das Wohl und den Wert des Einzelnen und der Gesamtheit fördernde Bestrebung geistiger, ethischer und sozialer Art.

Der Zusammenschluss

der freigeistigen Männer und Frauen

ist nötig,

wenn ein Fortschritt in der eben angedeuteten Richtung erzielt werden soll; denn nur einer Vielheit, einer festgefügten Organisation ist es möglich, kulturellen Bestrebungen im Kampfe gegen Reaktion, Selbstsucht, Gedanken- und Handlungsträgheit zum Durchbruch zu verhelfen.

Auch findet der Einzelne im Kreise Gleichgesinnter, Gleichstrebender einen **festen Rückhalt** und die Möglichkeit, die Bedürfnisse seines Gemütes zu befriedigen, besonders in den bedeutendsten Augenblicken des Lebens: bei Geburt, Hochzeit und Tod, in Freude und Leid überhaupt, und in feierlichen Stunden, deren der Mensch zur Abkehr vom Alltag bedarf.

Der gegenseitigen Verständigung und Belehrung dienen die Zeitschrift „Geistesfreiheit“, Vortrags- und Diskussionsabende usw., all dies unter dem Gesichtspunkt: uns und den kommenden Geschlechtern die Grundlage für ein edleres, freieres, glücklicheres Dasein zu schaffen.